



"Wohin entwickelt sich unsere Gesellschaft?"

Das werde ich als Vertreter von Kirche immer wieder gefragt. Und oft kommt dann noch eine Frage als Nachsatz: "Wo seid Ihr als Kirche? Wo gibt es von Euch auch mal klare Kante und Orientierung?"

Die klare Orientierung kam heute vom Landesverfassungsschutz, der die AfD in Niedersachsen als extremistische Bestrebung eingestuft hat. Innenministerin Daniela Behrens (SPD) sagte dazu: "Die Bewertung des Verfassungsschutzes ist eindeutig: Die größte Gefahr für unsere Gesellschaft geht vom Rechtsextremismus aus und die AfD Niedersachsen ist nach der Einstufung eindeutig diesem Phänomenbereich zuzuordnen."

Auch die Kirchen in Niedersachsen haben nicht zuletzt durch die "Initiative Kirche für Demokratie und gegen Rechtsextremismus" immer wieder vor einer völkischen Politik und vor einer von Aus- und Abgrenzung geprägten politischen Debattenkultur gewarnt.

Als Christinnen und Christen dürfen wir uns nicht neutral verhalten, wenn Menschen ausgegrenzt, verachtet, verfolgt oder Opfer brutaler Gewalt werden. Vielmehr ist es Aufgabe der Kirchen den Zusammenhalt miteinander zu befördern, Vorurteile abzubauen und den Dialog zu suchen.

Als Christinnen und Christen stehen wir in einer globalen kirchlichen Verbundenheit, in der wir nach Verantwortung in Nächstenliebe und Gerechtigkeit bei uns und weltweit streben.

Eine Politik, die ausgrenzt, statt zu verbinden, die vermeintlich einfache Lösungen für komplexe Fragen bietet und die nationalistisch-rechtspopulistische Positionen vertritt ist mit dem christlichen Glauben nicht vereinbar. Da sind wir als IKDR Niedersachsen in unserer Position ganz klar und eindeutig, denn wir wollen, dass sich unsere Gesellschaft nicht rückwärts bewegt, sondern vorwärts entwickelt zu mehr Miteinander in Nächstenliebe und Gerechtigkeit

*Propst Lars Dedkind, Vorsitzender der „Initiative Kirche für Demokratie – gegen Rechtsextremismus“ Niedersachsen*